

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 27. Juli. Die politische Aussprache zum Fall Reil-Vogel hatte am Donnerstag nicht nur die Abgeordneten des Landtags fast vollständig zusammengetrieben, auch die Tribünen wiesen auf die Anteilnahme hin, die die Öffentlichkeit dieser politischen Auseinandersetzung entgegenbringt. Zunächst hielt Präsident Walter eine warmherzige Gedenkrede für den eben deklarierten Finanzminister a. D. und Abg. Dieckhoff. Auch Abg. Dr. Färst (W.P.) verzichtete unter den Eindrücken des Tages auf eine eingehende Begründung des Antrags der Rechten wegen Einsetzung eines Untersuchungsausschusses im Falle Reil-Vogel. Abg. Ulrich (Soz.) nahm aus dem Antrag der Rechten, der auf Amtsentlassung des Ministers Reil geht, die Berechtigung, tiefer in den politischen Kampf zu steigen und die Sache vom parteipolitischen Standpunkt aus zu beleuchten. Er griff auf die Reichstagsrede Reils zurück, wiederholte die Anklagen Reils gegen Vogel und begründete die Einsetzung des Untersuchungsausschusses nach einem Antrag der Regierungsparteien. Seine Ausführungen führten zu Darmisungen und härmischen Unterbrechungen, wie sie selten im Landtag zu hören waren. Der ganze Feldzug der Rechten gegen die Soz. Partei und Reil sei ein raffiniertes Bluff. Abg. Müller (Komm.) beurteilte den Fall Vogel-Reil als Weibergeschwätz, polemisierte gegen die beiden anderen Soz. Parteien, denen er den Vorwurf machte, daß sie die Reaktion fühlte. Abg. Schuler (U.S.P.) stimmte dem Untersuchungsausschuss zu. Vogel stellte einige Behauptungen Ulrichs richtig und schließlich kam der Antrag der Regierungsparteien zur Annahme. Der 16. Nachtrag wurde dem Finanzausschuss überwiesen, das Wohnungsabgabegesetz in 2. Lesung nach den Ausschüßanträgen gegen Rechte und R. P. angenommen. Freitag 3 Uhr Fortsetzung.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 28. Juli 1925;

P. B. Gemeindevorstand vom 27. Juli. Anwesend der Vorsitzende und 12 Mitglieder. In Anwesenheit des Vertreters vom Wasserkraftamt fand die Vergabung der Turbinenlieferung und der elektrischen Einrichtung für das neue Kraftwerk statt. Von Baurat Diez vom Wasserkraftamt wurden die eingegangenen Angebote vorgelesen und erläutert, welche hinsichtlich der Preise einen wesentlichen Unterschied nicht erkennen lassen. Nach längerer Beratung wird durch Mehrheitsbeschluß die elektrische Einrichtung der Firma Reiser, Aktiengesellschaft in Stuttgart (A. G.) übertragen und mit der Turbinenlieferung die Geßlinger Maschinenfabrik A. G. betraut. Beide Lieferfirmen stellten die kürzeste Lieferfrist von 5 Monaten, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen von wesentlicher Bedeutung ist. Das Wasserkraftamt wird mit der Ausführung der diesbezüglichen Verträge beauftragt. Dasselbe hat zur Beaufsichtigung und Leitung der auszuführenden Arbeiten am Kraftwerk Dipl.-Ing. Deyle aufgestellt. — Den hiesigen Malermeistern werden die Verputz- und Anstricharbeiten am Rathaus, dem mittleren und unteren Schulhaus übertragen, die Schlosserarbeit bzw. das Anschlagen der Türen wird Schlossermeister Schaupp zugewiesen. — Ein am 25. Juli stattgehabter Reil- und Sängervorlauf findet Genehmigung. — Die zur Tagesordnung stehende Beschlussefassung über die Erhöhung der Beiträge der Stadt. Angestellten muß auf die nächste Sitzung zurückgestellt werden.

Der 100fache Papierpreis. Auf dem Wege der Druckpapierpreissteigerung gibt es anscheinend kein Halten mehr. Seit Beginn des Monats Juli ist der Papierpreis, der bis weit in die Kriegsjahre hinein 20 Pf. für das Kilo betrug, auf 20 Mark festgesetzt. Das macht für den Waggon statt

früher 2000 Mark jetzt 200 000 Mark. Dazu kommt noch, daß früher der Preis sich „frei Hof Drucker“ verstand, während heute nur „frei Bahnhof“ geliefert wird. Das außerordentlich hohe Rollgeld ist also noch außerdem zu zahlen. Früher gewährten die Papierfabriken auch noch 2 Prozent Skonto bei Zahlung innerhalb 30 Tagen, heute heißt es: „netto Kasse“. Doch mit alledem sind wir noch lange nicht am Ende. Für den Monat August ist eine weitere außerordentliche Papierpreissteigerung geplant. Dazu kommt für die Zeitungsverlage, daß infolge des Sinkens der Mark und der Erhöhung der Telegramm- und Postgebühren der Nachrichtenendienst täglich teurer wird. Unter diesen Umständen ist natürlich eine weitere Preissteigerung der Zeitungen nicht zu umgehen.

Unglücksfall. Am Mittwoch Abend verunglückte Schreinermeister M. Kalmbach in seinem Schreinerbetrieb. Als er an der Kreissäge beschäftigt war, rief ihm ein Holzstück mit solcher Wucht auf den Leib, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, die eine Ueberführung ins Krankenhaus nach Nagold und eine sofortige Operation notwendig machten.

Für den Monat August

werden Beschlüsse auf unv. Schwarzgr. Tageszeitung „Aus den Tannen“ von allen Postämtern, Postboten, Briefträgern, sowie von den Auskäufern und Agenten unserer Zeitung entgegengenommen.

(Nagold, 27. Juli. (Gemeinderat.) Nachdem vorige Woche keine Sitzung gehalten werden konnte, wartete diesmal eine große Zahl der verschiedensten Dinge der Erlebung. Sägwerkbesitzer Graf wird bewilligt, einen Leitungsstrom zu seinem Grundstück am Emminger Weg an die Wasserleitung der Calwerstraße anschließen zu dürfen. Den Bewohnern der Zweizimmerwohnungen im Neubau an der Calwerstraße wird, da die Küche für diesen Zweck zu klein sind, nachträglich auf ihre Bitte ein Waschkübel im Erdgeschoss genehmigt. Dem Besuch des Turnvereins, städtischerseits für Vereinsveranstaltungen im Freien eine größere Anzahl von Holzstühlen zum Herrichten von Sitzgelegenheiten zu beschaffen, kann gegenwärtig in Anbetracht der hohen Kosten, die dies verursachen würde, und der Aufbewahrungsschwierigkeiten nicht nähergetreten werden. Nachdem sich im vorigen Jahr bei Benutzung von Schulkolonen durch Ferienkolonien bairischer Wibelkämpfer größere Unzuträglichkeiten ergeben hatten, mußte ein Besuch, das Schulrat Schott für Heidelberg Wibelkämpfer besitzend vorgelegt hatte, abgelehnt werden; trotzdem man sich den Schwierigkeiten, die einem Ferienaufenthalt von jungen Leuten aus den Städten heutzutage entgegenstehen, nicht verschloß. Karpenschießwänter wird, da er bei den gelieferten Herden für die Stadt. Neubauten die seinerzeit verlangten einfacheren Formen nicht liefern, sondern nur qualitativ etwas besser ausgestattete Modelle zur Verfügung stellen konnte, seinem Ansuchen entsprechend, nach Vorlage der Rechnungen des Fabrikanten, nachträglich ein etwas höherer Preis für Herde genehmigt. Längere Aussprache erforderte die Regelung der Forderung für Verputzarbeiten an dem größeren Haus der Neubauten in der Calwerstraße. Nach langem Hin und Her kam man zu einer Lösung der Frage, mit der die betreffenden Handwerker einverstanden sein können. Einem Besuch des Steinbruchunternehmens Leins um Aufbesserung des Drehschloßes für Steine aus den Städt. Steinbrüchen mußte in Anbetracht der allgemeinen Preisverhältnisse entsprochen werden.

den. Der Satz beträgt jetzt durchschnittlich 30 Mk. pro cbm. Die Urlaubsgelüste des Stadtpflegers und des Stadtbauweilers werden genehmigt. Das Schlauchmaterial der Feuerwehr soll teilweise erneuert und ergänzt werden, ebenso müssen die Ausrüstungen für den Autolöschzug zum Teil noch beschafft werden. Der Anschaffung dieser Dinge wird grundsätzlich zugestimmt, die weiteren Verhandlungen in diesen Fragen werden die Vertrauensleute der Feuerwehr im Auftrag des Gemeinderats führen. Für den Ausbau der Kinderrettungsanstalt Stammheim, wo immer auch Pfleglinge von Nagold untergebracht sind, werden 3000 Mk. bewilligt für zwei Freiplätze für Nagolder Pflegekinder. Nach längerem Verhandlung wird eine Drehschmaschine mit Strohpreß hier aufgestellt werden können. Diese Maschine soll von hiesigen Fachleuten transportiert werden. Der Gemeinderat nimmt mit herzlichem Dank Kenntnis von einer 10 Dollar spende für hiesige Kinder. Der Frage der Einrichtung von Haushaltungsunterricht für Mädchen kann jetzt auch näher getreten werden, was sehr zu begrüßen ist. Die Miete für das städtische Rollbahnmaterial wird neu, den veränderten Geldverhältnissen entsprechend, geregelt mit 10 Mark pro Meter für den Monat. Nachdem nun eine Anzahl Einbruchdiebstähle in hiesiger Stadt unauferkält blieben, und nachdem durch den letzten Fall so großer Schaden angerichtet worden ist, wird von der Stadtverwaltung eine Jagdpremie für Ergreifung des Täters und Wiederbeschaffung des gestohlenen der Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt werden in Höhe von 10 000 Mk. Eine längere nichtöffentliche Sitzung schließt sich an.

(Pfalzgrafenweiler, 27. Juli. (Ein Rinderfest.) Das Wetter konnte die Stimmung nicht wesentlich einschränken, zumal der Nachmittag noch in frohem Sonnenschein erlänzen durfte. In farbenfroher Festkosthaltung und Blumengeschmück versammelten sich die einzelnen Klassen am Schulhaus — ein herzerfreuendes Bild: Diese Schmerzwandler im Schmuck der langen Röcke, in schneeweißen Weiß, vom Plan und Rot der Mäntel, Cyanen, Moth- und Rosenkränzen bebild. Mit Marschgesang ging's zum Festplatz. Herr Maurer hielt die gehaltvolle Festrede. Fröhlich und lebendig antwortete der Sängerkor: „Wem Gott will rechte Günst erweisen! Die Kampfpfeile und Säbnerstellung brachten viel Freude und Überraschung. Die Mädchen der Orchesterklasse führten zwei Reigen über Schuberlieder auf. Aller Sorge zum Tich erhielt sich das fröhliche Treiben bis zum späten Abend, wo der „kleine Prater“ sich allmählich leerte. Mit Schlussansprache und Dank an Gemeinde und Eltern wurde der Festtag verabschiedet.

Friedensrat, 26. Juli. (Erhöhung der Preise.) Die fortschreitende Kohlenpreissteigerung und die Betriebsverwertung machen hier eine Erhöhung des Gaspreises von 5.20 auf 7 Mark für den Kubikmeter erforderlich. — Die Elektrizitätspreise erhöhen sich auf 10 Mark für Licht und 7 Mark für Kraft für die Kilowattstunde.

Friedensrat, 26. Juli. Am Jakobifreitag fand im Dreißigsteiler hier eine Hauptversammlung des landw. Bez. Vereins statt, in welcher die Gründung einer Bezugs- und Absetzgenossenschaft erfolgte. Das Referat Lette Gutspächter Rothert-Egental übernommen, der als Gründer und Vorsitzender der Genossenschaft Dorb mit dem landw. Genossenschaftswesen gründlich vertraut ist. Es wurden sofort unter Vorlesung des Horders Statuts als Entwurf die Satzungen aufgestellt und die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrats gewählt. Auch Oekonomist Wolf Dorb referierte noch über verschiedene landw. Fragen. In einer am 19. Juli abgehaltenen Ausschüßsitzung wurde für diesen Herbst die Abhaltung einer Viehprüfung verbunden mit einem kleinen landw. Fest beschloffen und als Festort Pfalzgrafenweiler bestimmt.

Leserbrief.

Die Liebe ist ein Edelstein;
Sie brennt, so lang' noch Himmelslicht
In eines Menschen Aug' sich bricht,
Um dein sich zu verklären.

Rheinlandstöchter.

Roman von Clara Diebig.

(5) (Nachdruck verboten.)

„Dah ich nicht recht, Papa?“ nickte sie.
„Freilich, ganz unrecht hast du nicht — doch erörtern wir das nicht weiter!“ Regierungsrat Dallmer hustete wieder. „Als ich jung war und kräftig, dachte ich auch so wie du, aber seitdem ich alt und marode bin, heute ich mit den Wölfen. Sieh zu, wie weit du kommst im Leben. Redal! Den eignen Weg zu gehen, ist für eine Frau noch zehnmal schwerer als für einen Mann. Du wirst dir die Seele blutig stoßen und zuletzt mit geknickten Knien unterliegen. Mir ist bange um dich, Redal! Ich wünschte, ich lebte so lange, bis ich dich wohlversorgt weiß. Ich bin oft sehr müde — ein schmerzliches Lächeln huschte um seine schmalen Lippen — „aber ich darf es nicht sein. Wenn ich meine Stellung aufgeben, was sind wir dann? Gar nichts! Das Gehalt fällt weg, Vermögen feins — wie soll es mir dann gelingen, dich standesgemäß zu versorgen? Es muß sein! Sowie du dich verheiratest, quittiere ich den Dienst.“
„Sowie ich mich verheirate“, wiederholte die Tochter mit eigentümlicher Betonung. Sie hatte sich so häufig aufgerichtet, daß die lieblosende Hand von ihrem Scheitel allit; nun sank sie auf den farnoltsinroten Kissen und sah ihrem Vater unruhig forschend in die Augen, die Arme über der Brust gekreuzt.
„Ich bin nicht beliebt, Papa!“ sagte sie kurz und trocken. „Außer dir hat mich kein Mensch lieb, und ich liebe

auch außer dir keinen so, wie ich lieben könnte!“ Ihre Augen flammten auf. „O, ich könnte lieben — ja!“ Sie biß die Zähne aufeinander und schüttelte den Kopf. „Doch sie sind mir alle egal — ja, das sind sie! Sie sind Wuppen mit beweglichen Gliedern und beweglichen Jungen, aber das Herz liegt tot wie ein Klumpen in ihnen.“ Sie machte eine Pause und setzte tonlos hinzu: „Ich bin oft sehr unglücklich, Papa!“

Der Kopf sank ihr auf die Brust.
Aber das Gesicht des Vaters huschte ein leichtes Lächeln und verschwand dann unter dem Ausdruck besorgter Liebe.

„Mein Kind, das sind die Stimmungen der Jugend; solche Unglücksgefühle lassen sich tragen. Wer von uns hätte in seinen jungen Jahren nicht das gleiche gefühlt? Das wagt in uns und kommt und geht, aber das gibt sich, das legt sich alles; man wird duldsam, die Ansprüche sind nicht mehr zu hoch gespannt. Liebes Kind, was verlangt du von den Menschen? Du verlangst zuviel. Sollen sie alle immer nur das Herz sprechen lassen? Das würde ein schönes Durcheinander auf der Welt geben. Nein, mein Kind“, — er strich wieder mit der heißen Hand über ihr Haar — „schid du dich in die Welt, dann wird sie dir gefallen, und du wirst ihr auch gefallen. Es geht nicht anders“, schloß er mit einem Seufzer.

„Das ist nicht dein Ernst“, fuhr sie auf. „Du redest nur so. Kannst du das nett finden, wenn sie im Kränzen immer nur von Herren sprechen, und was er gefragt hat und jener, und wieviel Geld er hat und was er für eine gute Partie ist? Und dann necken sie sich gegenseitig — und legen sich Karten und fischen — und werden rot wie die Krebsbe und beneiden sich gegenseitig — es ist mir zu erbärmlich! Selbst Mädchen Janglein, die doch voll Frömmigkeit stekt zum Pfaffen, macht auch mit. Ich kann das nicht, ich mag das nicht! Ja, einen mal so ordentlich lieb haben, so recht aus Herzensgrund, das einem nichts zu viel wäre für ihn zu tun — gar nichts — ja das mag ich! Aber so an jedem heumschnuppert — pfui!“

„Reda, Reda, wenn dich die Mutter hörte! Sie ist so glücklich, wenn du mit den andern Mädchen verkehrst. Es sind doch auch nette darunter; sei nicht gleich so schroff!“

„Ach“, murmelte sie, „da muß man mit ihnen eingepfercht sitzen und könnte statt dessen in die Berge oder den Rhein entlang laufen, wo einem die Brust weit wird und bessere Gedanken kommen. Val!“

Dallmer sah in das unglücklich verzogene Gesicht seiner Tochter und mußte lachen, aber er wurde gleich wieder ernst. Ein Ausdruck von Pein trat in seine Augen.

„Kind, ich will dich nicht belügen“, flüsterte die heisere Stimme, „mir ist das Gemeine eben so unangenehm wie dir, es gehört aber nur einmal zum Leben, du hast ohne das keine Existenzberechtigung. Ich habe es nun bald sechzig Jahre durchgemacht, da wirst du mit zwanzig doch nicht die Waffen strecken? Mir wird oft vorgeworfen, daß ich mich von der Welt zurückgezogen habe; nun, ich bin müde, ich habe die Entschuldigung meiner Kränklichkeit, aber du —? Du mußt! Du mußt dich versorgen! Bist du dein Lebenslang in abhängiger Stellung vegetieren?“ Sie schüttelte sich. „Gräßlich, Papa!“

„Siehst du!“ Die bleichen Wangen Dallmers überzogen sich auf den Backenknochen mit einer heftigen Röte. „Du tätest mir auch leid. Also, Reda, immer so avant! Nähe dich, ein bißchen lebenswürdig zu sein; vom nächsten Ball bringst du mir gewiß mehr Rosinbonbons nach Haus als sonst.“

„Über den lumpigen einen von Hauptmann Rylander bring ich's doch nicht!“ murmelte sie.

„Ich bleibe auf und sehe sie mir noch in der Nacht an.“ Der Vater hob mit dem Zeigefinger das Kind der Tochter in die Höhe. „Du machst mir die Freude, Reda, nicht wahr?“

Sie sah ihm fest in die Augen, ganz lange, ganz ernsthaft — da tönte plötzlich unten im Flur eine klagende Stimme.

„Mein Gott, wer hat die Stubentür sperrangelweit aufgelassen? Das ganze Zimmer ist ausgefaltet. Laura, Laura, wo stecken Sie, haben Sie das denn nicht gemerkt? Es ist ja rein gräßlich, all die Rollen, das ganze Holz umsonst! Das ist wirklich zum Weinen!“

Die Verteidigungsrede der Magd war nicht zu vernehmen, nur undeutliches Stimmengemurmel schallte nach oben.

Fortsetzung folgt.



Bermischtes.

Stuttgart, 27. Juli. (Zum Fall Reil-Bazille.) Das in der Presse veröffentlichte Schreiben des Abgeordneten Bazille an den Staatspräsidenten Dr. Pieber in der Angelegenheit Reil-Bazille hat der württembergische Staatspräsident unter dem 25. 7. 22. folgende Antwort erteilt: „Auf Ihr Schreiben vom 22. Juli 1922 beziehe ich mich, folgendes zu erwidern: 1. Sie bitten mich um eine Untersuchung darüber, ob Herr Minister Reil noch der Achtung würdig sei, die seine hohe Stellung erfordert. Der Landtag wird zweifellos entsprechend dem Antrag der Bürgerpartei einen Untersuchungsausschuß zur Prüfung der Angelegenheit einsetzen. Ich habe keinen Anlaß, dem Urteil des Untersuchungsausschusses vorzugreifen. 2. Sie ersuchen mich weiter, Herrn Minister Reil zu veranlassen, daß er die von ihm erhobenen Beschwerden außerhalb des Reichstages öffentlich widerlegt und dann auf seine Immunität verzichte. Ich habe von Ihrem Ersuchen Herrn Minister Reil Kenntnis gegeben, muß es aber ablehnen, irgendwie auf seine Entschuldigungen darüber einzuwirken, wie er sich in Beziehung auf Äußerungen, die er in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter getan hat, verhalten will. Mit ausgedehnter Hochachtung: (ges.) Pieber.

Erhöhung des Milchpreises. Die Lebensmittelabteilung des Stuttgarter Gemeinderats hat einer Erhöhung des Milchpreises auf 10 Mk. zugestimmt. Pilze. Infolge des heftigen Wetters der letzten Tage ist die Zufuhr von Pilzen in der Stadt Markthalle zur Zeit sehr gut. Da die Pilze vor dem Verkauf einer Beschauung auf Richtigstellung und Genauigkeit unterliegen, finden sie beim Publikum regen Absatz. Außerhalb der Markthalle sind Pilze der Kontrolle wegen nicht zum Verkauf zugelassen.

Zur Ausführung des Reichsmietengesetz. Das Württ. Ministerium des Innern veröffentlicht die Ausführungsbestimmungen zum Reichsmietengesetz und im Anschluß daran auch die in ihren Grundzügen bereits mitgeteilten Richtlinien zur Durchführung des Reichsmietengesetzes. In den Ausführungsbestimmungen ist von besonderem Interesse der § 2, in dem es heißt: es bleibt vorbehalten, nach Anhören des Reichsarbeitsministeriums von den Bestimmungen des Reichsmietengesetzes widersprüchlich auszugehen: 1. auf Antrag des Gemeinderates solche Gemeinden, in denen nur ein unbedeutender Bruchteil der Bevölkerung Mieträume bewohnt und das Verhältnis zwischen Vermietern und Mietern eine behördliche Regelung der Miete regelmäßig entbehrlich macht; 2. bestimmte Arten von Mieträumen, deren Inhaber eines gesetzlichen Schutzes bezüglich der Mietzinsbemessung nicht bedürftig erscheinen. Weiter wird in der Verfügung u. a. bestimmt: die Gemeindebehörde kann anordnen, daß Vereinbarungen über die Höhe des Mietzinses vom Vermieter einer näher zu bezeichnenden Stelle der Gemeindeverwaltung oder dem Mieteneinigungsamt anzuzeigen sind. Die Hundertfüße der Friedensmiete, die zur Berechnung der Grundmiete von der Friedensmiete abzuziehen sind, sind von der Gemeindebehörde festzusetzen. Sie können nach Gruppen und Klassen von Mieträumen abgestuft werden und sind für die Betriebskosten und laufenden und großen Instandhaltungsarbeiten, nicht unter 8 Prozent und nicht über 16 Prozent der Friedensmiete, festzusetzen. Abweichende Regelungen bedürfen der Genehmigung des Oberamtes.

Weinsteuererträge. Die Einkünfte aus der Reichsweinsteuer im Mai mit rund 121 Millionen Mark übersteigen die Einkünfte des gleichen Monats im Vorjahr um rund 70 Millionen Mark; die Erträge der Schaumweinsteuer stiegen um über 3 Millionen Mark auf 10,79 Millionen Mark; die Mineralwassersteuer brachte ein Mehr von 236 000 Mk.

Grailsheim, 27. Juli. (Blitzschlag.) Infolge Blitzschlags ist das Anwesen des Landwirts M. Schenk in Neuhaus bei Honhardt bis auf den Grund abgebrannt. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Der Betroffene ist verletzt, aber ungenügend.

Biorzheim, 27. Juli. (Schwerer Raubmord.) Heute früh wurde im benachbarten Hohenwart der 68-jährige Hasser L. Häffner, der sich seit längerer Zeit seiner nicht unbedeutenden Landwirtschaft widmete und bei dem man wohl einige Vermittler vermuten dürfte, in seinem Bette erschlagen aufgefunden. Er ist schwerer während des Schlafes überfallen worden. Der Täter bemühte für seine Tat ein dem Häffner gehöriges Keil, mit dem er dem Unglücklichen den Schädel auf eine grausige Art einschlug. Die Schranke waren durchwühlt und die Schubfächer der Kommoden ausgezogen, so daß man wohl mit einem Raubmord rechnen kann. Ueber die Persönlichkeit des Mörders hat man noch keinerlei Anhaltspunkte. Die Aufregung der Bevölkerung ist bezeichnenderweise sehr groß.

Der Stuttgarter Bahnhof. Wenn man, von der Jägerstraße kommend, dem neuen Hauptbahnhofe zustrebt, so ist man erstaunt, was da in den letzten Wochen geschaffen wurde. Die Geleise der Straßenbahn sind bereits gelegt, und die Straße selbst geht ihrer baldigen Vollendung entgegen. Man ist eifrig an der Arbeit, um rechtzeitig werden zu können. Es sind ja nur noch 7 Wochen bis zur Eröffnung. Auch der Bahnhofspalast zeigt schon ein verändertes Aussehen, vorläufig ist natürlich noch alles unterwühlt, bis die glänzende Hand des Straßenbaumeisters auch die Abhilfe geschaffen hat. Leider kann man noch keinen Blick in das Innere des Gebäudes tun, das einen sehr stattlichen, ja man kann ruhig sagen monumentalen Eindruck macht. Stuttgart wird sich bald rühmen können, einen der schönsten deutschen Bahnhöfe zu haben.

Der Mitteldeutschen Ausstellung. Auf dem schönen Gelände des jenseits der Elbe gelegenen Stadt-Park stehen die großen Haupthallen der Mitteldeutschen Ausstellung Magdeburg, elf an der Zahl, daneben noch mancherlei Sonderkioske. Ein farbenreiches Bild, da sich Taut mit anderen in die architektonische Leistung teilt. „Arbeit“, „Siedelung“ und „Sozialfürsorge“ sind die thronenden Altäre dieser gewaltigen Einförmigkeit deutscher Arbeit. Eine weitgreifende Ueberblick über Verkehrsweisen, Flinnerschiffahrt, Kraftverkehr, das ganze Gebiet der Rohstoffe und der Kommunawirtschaft, des Arbeitswesens, die Entwicklung des Arbeitsmarktes, Organisationsbildungen, Berufswesen ist diesem Begriff eingegliedert. Behörden und Privatindustrie, Verbände und Handwerker haben sich um den Aufbau und den starken Eindruck verdient gemacht, den man hier gewinnt. Das Siedlungsproblem ist von sachkundiger Hand gegliedert, sodaß es auch dem Laien nach seiner sozialen wie nach seiner wirtschaftlichen Seite verständlich wird. Die „Sozialfürsorge“ ist in erster Linie als Belehrung und Warnung an die breitesten Schichten gedacht. — Auf dem Rundgang durch die Ausstellung gewann auch das kritische Auge überall ein günstiges Bild. Mit unermüdlicher Fähigkeit ist es den Stadtbehörden und der Industrie Magdeburgs gelungen, alle Widerstände, die sich einem solchen Unternehmen heute entgegenstellen, zu überwinden und es zu dem zu machen, was es sein will: ein starkes „Denkmal“, ein kostvolles Zeugnis des Arbeitswillens und der Leistungsfähigkeit.

Damen auf Rheinschiffen. Zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hat die Sektion 1 der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft in Mannheim in einem bemerkenswerten Beschlusse Stellung genommen. Danach soll in den Unfallverhütungsvorschriften die Mitnahme von fremden Frauenzimmern auf den Schiffen verboten werden. Den Anlaß zu diesem Antrag bildet die Tatsache, daß in den Rheinhäfen dauernd geschlechtskranke Frauenzimmer aufgeführt werden, die nachgewiesenermaßen auf den Schiffen verkehren, zum Teil auf Veranlassung der Mannschaft eine ganze Schiffsreise mitmachen. Im Jahre 1921 wurden allein in den Duisburger Häfen 822 sich herumtreibende Frauenpersonen polizeilich festgenommen, davon etwa die Hälfte auf Schiffen. Von diesen waren 399 gesund und 422 geschlechtskrank, viele im schwersten Grade. Besonders gefährlich ist das Mitreisen von Damen auf den Schiffen von einem Hafen zum anderen. In der Nachkriegszeit hat sich dieses namentlich zwischen Mannheim und Duisburg ausgebildet. Die Frauenzimmer fahren auf dem gleichen Wege wieder zurück. Der Gedanke ist fürchtbar, daß bei solchen Gelegenheiten die ganze Mannschaft eines Dampfers verheult wird, und dadurch in viele Familien dauerndes Siechtum hineingetragen wird. Trotz der geradezu abstoßenden Verschmutzung und Verlaufsung der Damen hält diese „reisende Prostitution“ immer noch an. Angefaßt der Tatsache, daß frühere Geschlechtsleiden bei späteren Unfällen schwere förderliche Störungen auslösen, wie Rückenmarkserkrankungen, geistige Störungen usw., die von den Berufsgenossenschaften zu entschädigen sind, ist sachlich die Verhängung eines Verbotes des Mitnehmens von fremden Frauenpersonen auf Schiffen nicht zu bestreiten. Solange der „unlöbliche Zusammenhang“ zwischen Betriebsunfall und einem früheren Leiden als grundsätzliche Unterlage der Spruchpraxis bestehen bleibt, woran nicht zu zweifeln ist, gehören alle Maßnahmen, die den Erwerb von Geschlechtskrankheiten hindern sollen, sachlich und rechtlich zur Unfallverhütung. Auf Grund dieser Ausführungen des Hauptgeschäftsführers Dr. Stein aus Duisburg wurde einstimmig dem Gutachten des Sektionsvorstandes beigegeben, daß eine solche Vorschrift in den Unfallverhütungsvorschriften dringend geboten sei.

Die französische Regierung gegen das Esperanto. Der französische Unterrichtsminister Berard hat ein Rundschreiben an die Direktoren und Direktoren sämtlicher staatlichen Universitäten, Akademien und Gymnasien gerichtet, in dem sie aufgefordert werden, unter keinen Umständen für die Verbreitung des internationalen Esperanto einzutreten oder etwas zu tun, da diese als ein gefährliches „Werkzeug für die Verbreitung des Bolschewismus“ angesehen werden müsse.

Handel und Verkehr.

Dollarkurs am 27. Juli 525.10 Mark. Stuttgarter Börse, 27. Juli. Die Geldsorgen auf Ultimo sind die Ursache, daß auch die heutige Börse heute ziemlich ruhig blieb. Kursabschwüchungen waren dabei unvermeidbar, doch war eine feste Grundtendenz nicht zu verkennen. — Im Freiverkehrsmarkt, bei welchem die Kursabschwüchungen nahezu alle Papiere ergriff, bestand besonderes Interesse für Germania Vinoleum (808/812, junge 805/806). Banken ohne größeres Interesse. Pantanstalt + 4, Hypothekendarb + 5. Brauereien wurden auch heute besonders bevorzugt. Württ. Hohenzollern notierten 600, junge 580, 595, je bei größeren Umsätzen. Wulle + 25. Niedriger notierten nur Brauhaus Ravensburg — 20. Der Maschinen- und Metallmarkt schwächte sich weiterhin ab. Daimler — 9, Feinmechanik — 20, Laupheimer Werkzeug — 10, Ehlinger Maschinen und Hesser Maschinen — 15, Maschinenfabrik Weingarten — 60, Redarfulmer Fahrzeug — 5. Besser stellten sich Spinnereier Aktien: Erlangen + 10, Rammgarn Dietrich + 10, Rottorn + 50 (junge 1050). Kollb und Schüle waren dagegen um 40 Punkte niedriger. Von den übrigen Werten hielten sich Anilin bei den gestrigen Kursen. Zement Heidelberg hielten 5, Deutsche Verlag 30, Strumm 7, Salzwedel Heilbronn 5 Punkte ein (junge 985). Höher stellten sich Zelt Badenheim + 10 und Rbin Notwehr wurden heute mit 801 gehandelt. Im Freiverkehr hörten wir folgende Kurse: Bad Mergentheim 335/330, Oberacher Werkzeug 128, Benz 508, Böblingen Werft 148, Brauerei Ulm 180, Calwe

Decken 865, Deutsche Kaskado 290, Ebinger Tritot 277 bis 278, junge 257, Feuerbacher Spiralspinner 168, Fichtelgold 400/403, Fulag 135, Geislinger Maschinen 163, Großweiser Braunkohlen 240, Gummi Reifar 198/195, Hellsbronner Jader 670, junge 655/52, Hohenloher Nährmittel 1265, Kaiser Otto 440, Knorr 462/458, Lauffener Zement 510, Ludwigsburger Glas 135, 134, Ludwigsburger Holz 90, Ludwigsburger Schuh 202, Magirus 420, Marswerke 365, Maschinenfabrik 105, Optima 180, Besäge zu Ostertagwerke 350, Nodi und Wienberger 470, Sädelfromotoren 98, Sädholz München 405, Holzhommel 275, Südbauindustrie 145, Schloßgarten 90, Steigerauto 195/200, Tauberwerke 133, Ufa 222/224, junge 218, 219, Umer Brauerei 245, junge 230, Wolldecken Weilderstadt 790, Großebut 150, 148, Württ. Leinen 1090, 1075, Württ. Elektrizität 162, 165, Württ. Textil 255. Kafen, 26. Juli. Dem Viehmarkt waren zugeführt 336 Stück Vieh. Verkauf 128 Stück. Preise: Ochsen 22 500—30 250, Stiere 10 000—33 000, Fahren 15 000—32 000, Rälbe 17 500—41 000, Jungvieh 7500 bis 40 000, Rälber 2500—0000 Mk.

Letzte Nachrichten.

Eine Ablehnung? WTB Paris, 27. Juli. Das „Journal des Debats“ glaubt zu wissen, (der „Temps“ versichert dasselbe in bestimmter Form), daß die Vertreter der alliierten Ausgleichsämter in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig den Beschluß gefaßt hätten, ihren Regierungen die Ablehnung des am 16. Juli gestellten deutschen Ersuchens um Herabsetzung der monatlichen Zahlungen an die Ausgleichsämter von 2 Millionen auf 500 000 Pfund Sterling zu empfehlen. Eine entsprechende Antwortnote der franz. Regierung sei bereits abgegangen. Der „Temps“ behauptet, der Beschluß sei gefaßt worden auf „Grund des Mangels an gutem Willen“ den Deutschland bei der Durchführung des Ausgleichsverfahrens und der Aneignung der alliierten Forderungen an den Tag geleist habe.

Der „heilige“ Versailler Vertrag. WTB London, 27. Juli. Bei einem gestern Abend zu Ehren des französischen Botschafters gegebenen Festein blieben der Präsident des Handelsamts und der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amts, Garmsworth, Neben, in denen sie ausführten, daß, wenn auch augenblicklich Mißverständnisse eingetreten seien, Frankreich und England doch eng und herzliche Beziehungen unterhalten müßten. Der französische Botschafter sagte in seiner Rede u. a., der Versailler Vertrag sei ebenso heilig wie die Verträge, die Deutschland bei Ausbruch des Krieges abschließen verlegt habe.

Zum Konflikt mit Bayern. WTB Berlin, 27. Juli. Auf Grund der gestrigen Beratungen der Reichsregierung und einer heute Vormittag stattgefundenen Besprechung mit dem Reichskanzler, den bayerischen Mitgliedern der Reichsregierung und dem Reichstagspräsidenten hat sich der Reichspräsident entschlossen, an den bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Derschenfeld einen Brief zu richten, in dem auf den Ernst der eingetretenen Lage hingewiesen wird. Am Nachmittag fand eine Kabinettsitzung statt, in der der Wortlaut des Briefes mitgeteilt wurde. Der Brief wird dem bayerischen Ministerpräsidenten morgen früh übergeben werden.

Die „Germania“ sagt, aus der Vermittlungskation des Reichspräsidenten gehe deutlich hervor, daß man in Berlin bestrebt sei, auf einer Basis der Verständigung die Krise beizulegen. Es bestehe Hoffnung, daß der begrüßenswerte Schritt des Reichspräsidenten zu einem Erfolg führe und und der innere Frieden, der uns so dringend not tue, gewahrt bleibe.

Der Rathenauprozeß. WTB Berlin, 27. Juli. Zum Rathenauprozeß teilt die B. Z. am Mittag mit, daß in den letzten Tagen noch mehrere Personen unter der Anschuldigung verhaftet worden sind, den beiden Mördern auf der Flucht Hilfe und Beistand geleistet zu haben. Unter den Festgenommenen befindet sich ein Kapitän Wolfgang Dietrich aus Halle, der verdächtig ist, den Mördern kurz vor ihrem Aufenthalt auf Burg Saalsted beihilflich gewesen zu sein. — Die Hauptverhandlung gegen alle an dem Mord beteiligten Personen wird vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig stattfinden. Ein Termin ist noch nicht festgesetzt worden.

Die Kabinettsbildung in Italien. WTB Rom, 28. Aug. Den Wählern zufolge hat der König Criminister de Rada mit der Kabinettsbildung beauftragt. WTB Berlin, 27. Juli. Nach Ausweis des zwölften Nachtrags der amtlichen Zeitungspreislifte des Jahres 22 haben wieder 226 Zeitungen und Zeitschriften ihr Erscheinen eingestellt.

Großfeuer in Hamburg. WTB Hamburg, 27. Juli. Heute morgen um 1/7 Uhr entstand im Freihafen ein Großfeuer, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und für mehrere Millionen Mark Tabakwaren zerstörte, die der Firma Fischer und Co. gehörten.

Unwetterliches Wetter. Der über der Nord- und über der Ostsee immer noch vorherrschende Niederdruck wird westliche bis südwestliche Aufströmungen zur Folge haben. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach aufsteigendes warmes Wetter ohne ernstliche Niederschläge zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Neiderischen Buchdruckerei Mittelweg, 81: die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baur.

Altensteig-Stadt.
Der am Dienstag, den 1. August d. J. fällige
**Rindvieh-, Schweine-
und Krämermarkt**



wird abgehalten.

Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen keine
Klauentiere eingeführt werden.

Für alle zum Markt gebrachten Klauentiere sind Ur-
sprungszugnisse erforderlich.

Viehändler haben tierärztliche, Schweinehändler amt-
tierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen.

Personen aus verseuchten Orten dürfen den Markt nicht
besuchen.

Der Schweinemarkt beginnt um 7 Uhr, der Rindvieh-
markt um 7 1/2 Uhr.

Stadtschultheißenamt:
Welfer.

Altensteig-Stadt.



Freiwillige Feuerwehr

Am Sonntag, den 30. Juli rückt die gesamte
Feuerwehr zur

Hauptübung

aus.

Auftreten präzis 7 Uhr morgens.

Das Kommando.

Hausfrauen

verwendet bei den hohen Preisen für Kaffeebohnen

Kaffeemischungen,

die außer Malz einen hohen Prozentsatz
Kaffeebohnen enthalten. In verschiedenen
Preislagen vorrätig in der

Löwen-Drogerie
Nagold und Ebhausen.

Viehverkauf.

Am Montag, den 31. Juli, von vormittags 7 Uhr
ab, steht in Calw im Badischen Hof ein sehr großer
Transport



starker, junger
Milchkühe,
trächtige Kühe,

junge Kälberkühe,
große Auswahl schwerer, hochträglicher
Kalbinnen,

schöne, starke Zugtiere,

sowie

schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundl. einladen

Rubin & Max Löwengart.

Brennholz

Buchen, Tannen, Fichten oder Eichen
größeres Quantum, auch in kleineren Posten
zu kaufen gesucht.

G. Hutt

Worshheim-Brüdingen, Tel. 743.



Alfa

Ritz mit Alfa Topf und Herd
Weil's den schönsten Glanz beschert!

Henkel's Dusch- und Scheuerpulver,
für Haushalt, Gewerbe und Industrie
unentbehrlich.
Königliche Hoflieferanten
HENKEL & CO., DUSSELDORF.

Dienstboten!

Landwirtschaftliche Arbeiter!

Samstag, den 29. Juli, abends um 8 Uhr, im
Sokol z. Bad in Altensteig

Versammlung

für Dienstboten und landwirtschaftliche Arbeiter.

Vericht über die
Regelung der gesetzlichen Mindestlöhne
in der Landwirtschaft.

Alle Tagelöhner, Tagelöhnerinnen, Knechte u. Mägde,
Schweizer und Schäfer sind freundlichst eingeladen.

Deutscher Landarbeiterverband.

Altensteig.

Große Heller-Linsen
gespalt, gelbe Erbsen
ganze Viktoria-Erbsen
gelbe Land-Erbsen
grüne Land-Erbsen
weiße Perl-Bohnen

empfiehlt zu billigsten Preisen

Chr. Burghard jr.

Nagold.

Lichtspielhaus zum „Löwen“

Samstag, den 30. 7.
2.15, 4.30 und 8.15 Uhr

Der geheimnis- volle Dolch

IV. Teil in 6 Akten.
Wenn London schläft
und eine Jagd nach
Schottland

Hauptdarsteller:
Edit Pollo.
Die ersten Teile werden
kurz erklärt.

Lichtspiel-
Beiprogramm
in 3 Akten.

Altensteig.

„Quieta“

rühmlichst bekannte
Kaffeemischung
in gelber und roter
Packung

ist frisch eingetroffen bei
Fr. Bühler jr.

Bremsenöl u.
Fliegenfänger

bei

Obigem.

Sanjerate haben in unserer Schwarzwälder Tages-
zeitung „Aus den Tannen“ besten Erfolg.

Wegen Verheiratung meines
selbsterzogenen Mädchens suche ich
in Wälsche eine tüchtige

Stallmagd

oder
Biehfütterer

der melken kann.

Müller Kauter
Nagold.

Oel und Benzin

liefert für die verschie-
densten Maschinen in
bekannt guter Qualität
bei billigsten Tages-
preisen

Lorenz Luz jr.
Altensteig Tel. 46.

Zugloch.



Farren

zurucht

verkauft

Sohs. Kalmbach
Telefon Altensteig Nr. 95.

Altensteig.

Zu unserer am
Samstag, den 29. Juli 1922, vorm. 11 Uhr
stattfindenden

kirchlichen Trauung

laden Verwandte, Freunde und Bekannte
freundlichst ein

Robert Roh
und seine Braut
Liny Ribbert

Karl Roh
und seine Braut
Maria Bächtle

Hornberg.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten
machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere
unvergeßliche liebe Mutter, Großmutter, Schwie-
germutter, Schwester und Schwägerin

Margarethe Bäuerle

geb. Pfeife

nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem
Leiden im Alter von 61 Jahren am Donnerstag
früh 2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Martin Bäuerle mit Frau
Elisabeth, geb. Klotz,

Hans Bäuerle mit Braut
Elsa Belz, Calw,

Wilhelm Bäuerle.

Die Enkel:
Georg und Anna.

Beerdigung am Samstag Vormittag 11 Uhr.

Fi-Ta-Papierholz

1 u. 2 m lg., 8—24 cm Zapf, gesunde, handelsübliche Ware
gerepelt oder weißgeschält, jeden Posten bei guten Preisen
zu kauf. gef. Best. Angebote an Adolf Kreis & Co.
G. m. b. H., Holzhandlung, Tübingen, Tel. 684.

Als besseren Marken

Mostsubstanzen

sowie jede Menge weißen

Reisfalszucker

hiesig, empfiehlt die

Schwarzwald-Drogerie Altensteig

und Filiale Simmersfeld

Für die Einmachzeit

empfiehlt

Salizyl-Bergament u.
la Bergamentpapier

in Rollen und Bogen die

W. Kieker'sche Buchhandlung

Altensteig.